

Stellen – Personalia

Aktuelle Stellenausschreibungen

Die vollständigen Ausschreibungstexte der nachfolgenden Stellen sowie laufend aktuelle Stellenangebote finden Sie im Internet unter: <http://www.dvs-sportwissenschaft.de/stellenboerse.html>

Ausschreibende Einrichtung	Stelle	Bewerbungsschluss
 Uni Greifswald	C 3-Professur Sportpsychologie und Pädagogische Psychologie	30.10.2001
 TU Chemnitz	C 3-Professur für Sportwissenschaft (Sportsoziologie/ Sportökonomie)	31.10.2001
 Uni Münster	Wiss. Mitarbeiter/in (0,5 BAT IIa; befristet) im Arbeitsbereich Trainings- und Bewegungswissenschaften	31.10.2001
 LSB Niedersachsen	Referent/in für Breitensport (BAT III)	31.10.2001
 FH Düsseldorf	Professur (C 3) für Medienpädagogik, insbesondere Spiel- und Sportpädagogik	14.11.2001
 Deutsche Sporthochschule Köln	Studienrat/rätin (A 13; unbefristet) mit dem Schwerpunkt Sportspiele in Lehre und Forschung	15.11.2001
 TU München	Universitätsprofessor/in der BesGr. C 4 für Präventive und Rehabilitative Sportmedizin (Nf. Jeschke)	30.11.2001
 Uni Stuttgart	C3-Professur für Sportwissenschaft mit dem Schwerpunkt „Angewandte Biomechanik“	30.11.2001
 Uni Magdeburg	C 3-Professur für Sportpädagogik/Sportsoziologie	14.01.2002

Fachhochschule Gelsenkirchen

Dr. Jürgen SCHWARK (vormals Hochschule Harz) hat zum WS 2001/02 den Ruf auf eine Professur (C 2) für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Tourismus, an die FH Gelsenkirchen, Standort Bocholt, angenommen.

Fachhochschule Heidelberg

Dr. Gerhard TROSIEN wird mit Wirkung vom 1. September den Lehrstuhl für Sportmanagement an der Fachhochschule Heidelberg übernehmen. TROSIEN verlässt damit nach über 20jähriger Zugehörigkeit den Deutschen Sportbund in Frankfurt, in dem er vornehmlich für die Aufgabenfelder Wissenschaft und Bildung zuständig war. Von 1989 bis 1993 war er im Rahmen der Fair-Play-Initiative des deutschen Sports im Auftrag des DSB geschäftsführend tätig, initiierte Bildungsprojekte und Marketingaktivitäten. Weiterhin ist TROSIEN seit mehr als zehn Jahren durch Lehraufträge mit dem Institut für Sport und Sportwissenschaft der Heidelberger Universität im Studienschwerpunkt Sportorganisation/Sportökonomie verbunden. 1997 hat er die jährlichen Heidelberger Sportbusiness Foren ins Leben gerufen. Zudem ist er Gründungsmitglied des Arbeitskreises Sportökonomie und hat als Autor und Herausgeber in mehreren Publikationen das Sportbranchen-Konzept entwickelt.

Universität Mainz

Prof. Berno WISCHMANN ist im September 2001 im Alter von 90 Jahren verstorben.

Universität Oldenburg

PD Dr. Thomas ALKEMEYER (FU Berlin) hat zum WS 2001/02 den Ruf auf die C 3-Professur für Sportsoziologie an die Universität Oldenburg angenommen.

Universität Potsdam

PD Dr. Giselher SPITZER, seit 1994 tätig im Arbeitsbereich „Zeitgeschichte des Sports“ im Institut für Sportwissenschaft der Universität Potsdam, ist zu einer Gastprofessur im Wintersemester 2001/02 an das Institute of Sports Science and Clinical Biomechanics der University of Southern Denmark, Odense/Dänemark, eingeladen worden. Er nimmt dort die Aufgaben im Bereich Sportgeschichte und -soziologie zunächst im September, Oktober und Dezember 2001 wahr.

Universität Ulm

Im August 2001 ist Prof. Dr. Manfred LEHMANN, Ärztlicher Direktor der Abteilung Sport- und Rehabilitationsmedizin am Universitätsklinikum Ulm, im Alter von 57 Jahren verstorben.

Bundesinstitut für Sportwissenschaft

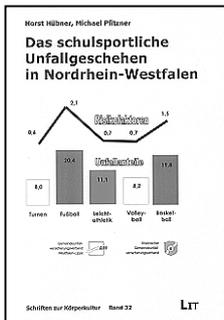
Seit dem 1. Oktober 2001 ist die Stelle im Fachgebiet Psychologie im BISp wieder besetzt. Die Aufgaben des Arbeitsgebietes hat Frau Dr. Gabriele NEUMANN (gabi.neumann@bisp.de) übernommen. Frau Dr. NEUMANN studierte Psychologie an der University of Oregon (B.A., M.A.) und promovierte an der Deutschen Sporthochschule Köln (DSHS) im Fachbereich Psychologie. Von 1994 bis 1997 war sie als Lehrbeauftragte an der Ruhr-Universität Bochum in den Fachbereichen Sportsoziologie, Trainingswissenschaft und Sportpsychologie tätig, von 1997 bis 2001 wirkte sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Institut für Sportspiele an der DSHS Köln. Seit 1997 hat sie beim Deutschen Basketball Bund im Rahmen der Traineraus- und Fortbildung eine Aufgabe als Referentin im Bereich der Sportpsychologie übernommen.

ISSP Honor Award für Prof. HACKFORT

Der Sportpsychologe Prof. Dr. Dieter HACKFORT (Universität der Bundeswehr München) wurde mit dem ISSP Honor Award ausgezeichnet. Damit wurden die Verdienste von HACKFORT in Lehre und Forschung gewürdigt. Er hat sich durch zahlreiche Publikationen und Vorträge bei nationalen wie internationalen Veranstaltungen einen Namen gemacht. Daneben hat er in unterschiedlichen Gremien und Institutionen gestalterisch mitgewirkt und die Belange der Sportpsychologie vertreten. Aber auch in der praktischen Anwendung der Sportpsychologie im Rahmen spitzensportlicher Betreuungsmaßnahmen hat HACKFORT dem Sport wichtige Dienste erwiesen.

Neuerscheinungen

Horst HÜBNER/Michael PFITZNER: Das schulsportliche Unfallgeschehen in Nordrhein-Westfalen. (Schriften zur Körperkultur, 32). Münster: Lit 2001, 184 S., ISBN 3-8258-4690-3, 39,80 DM



Die nordrhein-westfälischen Gemeindeunfallversicherungsverbände haben im Frühjahr 1998 eine Kooperation mit der Forschungsstelle „Mehr Sicherheit im Schulsport“ der Bergischen Universität-Gesamthochschule Wuppertal vereinbart. Die Zusammenarbeit zielte darauf ab, eine repräsentative Bestandsaufnahme zum schulsportlichen Unfallgeschehen zu erstellen.

Nach regional begrenzten Vorarbeiten wurde das innovative Projekt auf den Weg gebracht, auf der Landesebene erstmalig zuverlässige und aktuelle Erkenntnisse über die personalen, materiell-organisatorischen und situativen Unfallfaktoren zu gewinnen. Zu drei vereinbarten Zeitpunkten im Sommer und Herbst 1998 sowie im Frühjahr 1999 wurden 1.600 bei den Gemeindeunfallversicherungsverbänden gemeldete Schulsportunfälle in Form einer Befragung der Unfallschüler und der unterrichtenden Lehrkräfte nachuntersucht. Der vorliegende Band präsentiert auf der Basis einer außerordentlich umfangreichen Stichprobe die wesentlichen Erkenntnisse über das Unfallgeschehen im Schulsport des Landes Nordrhein-Westfalen im Schuljahr 1998/99.

Armin KIBELE: Unbewusste Informationsverarbeitung – ein Thema für die Sportwissenschaft?! Theoretische Darstellungen und ausgewählte Grundlagenuntersuchungen zu einem bislang in der Sportwissenschaft verkannten Phänomen. (Sportpsychologie, 4). Frankfurt/Main u.a.: Peter Lang 2001, 304 S., ISBN 3-631-38074-7, 89,00 DM

Die Arbeit (Habilitationsschrift des Autors an der Universität Frankfurt/Main 2000) hat zum Ziel, deutlich zu machen, dass eine Auseinandersetzung mit dem Forschungszweig der unbewussten Informationsverarbeitung eine für die Sportwissenschaft notwendige und auch erfolgversprechende Aufgabe darstellt. Hierzu werden die Themenschwerpunkte Wahrnehmung ohne

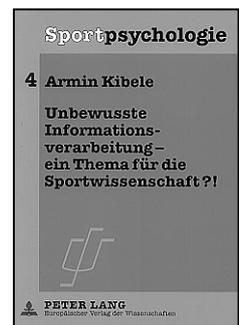
ICSSPE

Die Präsidentin des Weltrates für Sportwissenschaft und Leibes-/Körpererziehung (ICSSPE), Prof. Dr. Gudrun DOLL-TEPPER (HU Berlin), erhielt für Ihre Verdienste um die Weiterentwicklung der Sportwissenschaft auf internationaler Ebene das Goldene Kreuz der Fédération Internationale d'Education Physique (FIEP).

Prof. Gisela BENTZ erhält Alice-Profé-Preis

Die Bremer Sportprofessorin Gisela BENTZ (81) wurde im Rahmen der Vollversammlung des Bundesausschusses „Frauen im Sport“ des Deutschen Sportbundes mit dem Alice-Profé-Preis 2001 ausgezeichnet. Frau Prof. BENTZ ist Gründungsmitglied der dvs.

Bewusstheit und implizites (Bewegungs-)Lernen in den Vordergrund gestellt. In beiden Fällen wird ausgehend von einer ausführlichen Darstellung der theoretischen Grundlagen aus der experimentellen Kognitionspsychologie eine Verbindung zu sportbezogenen Fragestellungen entwickelt und die damit gekoppelten theoretischen Zusammenhänge in eine Modifikation bewegungswissenschaftlicher Theorien eingebettet. In umfangreichen Experimenten konnte aufgezeigt werden, dass die Theorie der direkten Parameterspezifikation erfolgreiche Reaktionshandlungen unter Zeitdruckbedingungen (z.B. im Sportspiel oder im Kampfsport) erklären kann, in denen die Betroffenen über keine bewusste Repräsentation der handlungsauslösenden Reize verfügen und die mit tradierten Theorien nicht oder nur unzureichend beschrieben werden. Weiterhin wurden die Grundzüge einer integrativen Theorie des (impliziten) Bewegungslernens skizziert, die sowohl Bestandteile der tradierten Programmtheorien als auch Aspekte der neueren Aktionstheorien umfasst und als völlig neues Element eine inhaltliche Nähe zum impliziten Lernen herstellt.



Wolfgang FASCHING: Leben am Limit. Aufgezeichnet von Wolfgang Eichler. Wien, Graz: Styria 2001, 104 S., ISBN 3-222-12905-3, 34,00 DM

Dieses Buch gibt einen Einblick in das Leben und die Abenteuer des österreichischen Extremsportlers Wolfgang Fasching, dem zweifache Sieger des 5.000-km-Radmarathons „Race Across America“. Es geht den Fragen nach, wie man Extremsportler der Superlative wird und wie man seine eigenen Grenzen überwindet und beschreibt sehr persönlich den Werdegang FASCHINGS sowie seine mentalen Vorbereitungen und seine Erfolge in Bild und Text.



Volker SCHEID/Robert PROHL (Hrsg.): Bewegungslehre. (Kursbücher Sport, 3). Wiebelsheim: Limpert 2001, 6., neu bearb. Auflage, 190 S., ISBN 3-7853-1642-9, 29,80 DM



In diesem Buch wird die Lehre von der Bewegung auf ihre elementaren Fragen zurückgeführt: „Was ist überhaupt eine sportliche Bewegung?“, „Wie lernen wir sportliche Bewegungen?“, „Wie entwickelt sich die menschliche Bewegung vom Säuglings- bis zum Seniorenalter?“, „Wie können wir sportliche Bewegungen messen?“ und „Wie gestalten wir eigentlich eine sportliche Bewegung?“. Hinter diesen vermeintlich simplen Fragen verbergen sich die komplexen Zusammenhänge der „Biomechanik“ und „Motorik“, des „motorisches Lernens“, der „motorischen Entwicklung“, der „sportmotorischen Tests“ und der „Ästhetik im Sport“, die hier in leicht verständlicher Form und Sprache dargelegt werden. Die besondere didaktische Gestaltung des Bandes macht ihn zu einem Leitfadens durch dieses grundlegende Thema. Die vierbändige Reihe „Kursbücher Sport“ bietet Sportstudierenden eine gut verständliche Einführung in die Sportwissenschaften und eignet sich zur Vorbereitung auf die Zwischenprüfung.

Klaus MOEGLING (Hrsg.): Integrative Bewegungslehre. Teil I. Gesellschaft, Persönlichkeit, Bewegung. (Bewegungslehre und Bewegungsforschung, 10). Immenhausen: Prolog 2001, 340 S., ISBN 3-934575-09-9, 48,00 DM; Integrative Bewegungslehre. Teil II. Wahrnehmung, Ausdruck und Bewegungsqualität. (Bewegungslehre und Bewegungsforschung, 14). Immenhausen: Prolog 2001, 344 S., ISBN 3-934575-13-7, 48,00 DM



Die Integrative Bewegungslehre wird als Kernstück einer integrierten Sport- und Bewegungswissenschaft aufgefasst, deren Anwendungsspektrum von bewegungstherapeutischen Methoden bis hin zu Formen eines vernünftig praktizierten Leistungssports reicht. Der im Rahmen der Bände entwickelte Ansatz versucht, mehrdimensionale Zugänge zur menschlichen Bewegung zu erschließen und an zahlreichen Beispielen aus der Bewegungspraxis zu verdeutlichen. Hierzu wurden führende Bewegungswissenschaftler/-innen zur Mitarbeit gewonnen. Die hier entwickelte Bewegungslehre lässt sich auf die Bewegungsarbeit in sehr unterschiedlichen bewegungspädagogischen und -therapeutischen Arbeitsfeldern beziehen und könnte der lange gesuchte gemeinsame Nenner sein, der in der Lage ist, die verschiedenen Bewegungslehreansätze zu bündeln und zu integrieren. Der Teil I behandelt insbesondere die anthropologischen, psychologischen und soziologischen Zugänge zur Integrativen Bewegungslehre; die Autoren/innen sind: Anke ABRAHAM, Thomas ALKEMEYER, Claudia BÖGER, Henning EICHBERG, Stefan GRÖßING, Ommo GRUPE, Claudia KUGELMANN, Eberhard LOOSCH, Klaus MOEGLING, Reinhard STELTER.

Der Teil II befasst sich insbesondere mit den Themen Raum- und Zeitwahrnehmung während des Sich-Bewegens, mit dem Aspekt des Bewegungsausdrucks sowie mit den Bezügen zur Bewegungsqualität. Die Autoren/innen des Teil II sind: Ingrid BÄHR, Claudia BÖGER, Carmen CABRERARIVAS, Monika FIKUS, Jürgen FUNKE-WIENEKE, Klaus MOEGLING, Robert PROHL, Kirsten Kaya ROESSLER, Hans-Georg SCHERER, Wolfram SCHLESKE, Peter WEINBERG. Der noch erscheinende Teil III wird sich mit dem Lehren und Lernen von Bewegungen beschäftigen und zusammenfassend den bewegungstheoretischen Kern der Integrativen Bewegungslehre enthalten.



Renate ZIMMER (Hrsg.): Erziehen als Aufgabe. Sportpädagogische Reflexionen. Festschrift anlässlich der Emeritierung von Prof. Dr. Meinhard Volkamer. Schorndorf: Hofmann 2001, 314 S., ISBN 3-7780-7260-9, 49,80 DM



„Erziehen“ – diese Aufgabe hat der Sport mit dem Moment übernommen, in dem er in die Schule Eingang fand. Seine erzieherischen Werte müssen heute mehr denn je zuvor verdeutlicht werden müssen, wenn er als Fach in der Schule weiterhin eine Rolle spielen will. Wie er dieser Aufgabe gerecht werden kann, wird in den Beiträgen des vorliegenden Buches aus sehr unterschiedlichen Positionen diskutiert. An der Festschrift anlässlich der Emeritierung von Prof. Dr. Meinhard Volkamer haben namhafte Autoren mitgewirkt. In 20 Beiträgen werden aktuelle sportpädagogische Fragestellungen behandelt, so z.B. zum Sinn und Unsinn sportlicher Handlungen, zum Sport aus der Perspektive von Schülern und Lehrern, zu „Sportpädagogik contra Bewegungswissenschaft?“, zu Methoden der Vermittlung und anderen ausgewählten Problemen der Sportpädagogik.

Carles ALBESA/Pere LLOVERAS: Klettertraining. Optimierung der motorischen, konditionellen und mentalen Fähigkeiten. München: blv 2001, 191 S., ISBN 3-405-16110-X, 39,90 DM



Es geht um eins: Leistung steigern. Wie das möglichst effizient, umfassend und langfristig gelingt, beschreiben die Autoren in ihrem Buch aus der Reihe BLV Sportwissen. Beide Autoren sind Ausbilder im Klettern an der Spanischen Schule für Bergsport und haben als Trainer Sportler zum Erfolg bei Weltmeisterschaften geführt und zum Gewinn olympischer Medaillen beigetragen. Sie fassen den aktuellen Kenntnisstand

über die Trainingsgrundlagen systematisch zusammen. Mit einem gezielten Klettertraining kann der Kletterer seine Fähigkeiten weiterentwickeln und seinen Sport mit größtmöglicher Sicherheit ausüben. Darauf aufbauend geht es um die Leistungssteigerung und darum, höhere Schwierigkeitsgrade zu bewältigen. Wissenschaftlich fundiert beziehen sie sich auf das Entscheidende – wie sie sich Koordination und Kondition zu optimal ausgebildeten motorischen Fähigkeiten ergänzen. So geht es darum, über längere Zeitspannen hinweg Leistung zu erbringen. Die Autoren stellen allgemeine Konzepte und deren Grundprinzipien voran und gehen dann ins Detail: Training der Technik und der Strategie, der Psyche und der Motorik und schließlich die Trainingsplanung mit Kapiteln zum Aufwärmen und zur Kontrolle. Konkrete Beispiele helfen, das Gelesene umzusetzen. Das Buch ist ein wissenschaftlich fundiertes Grundlagenwerk für alle Kletterer mit einem breiten Erfahrungsspektrum. Anhand des Buches lässt sich ein optimaler Trainingsplan erarbeiten, um seine Leistungen zu verbessern und zu neuen Zielen vorzustoßen.

Hans TIMMERMANN: Gerätturnen: Lehren und Lernen. Wiebelsheim: Limpert 2000, 119 S., ISBN 3-7853-1625-9, 34,80 DM; **Gerätturnen: Technik und Methodik. Wiebelsheim: Limpert 2001**, 140 S., ISBN 3-7853-1626-7, 36,80 DM

Der ehemalige Bundestrainer Hans TIMMERMANN, stellt in zwei Bänden die Grundlagen des Gerätturnens vor. Band 1 ist ein methodischer Leitfaden für das „Lehren und Lernen“ im Gerätturnen. Zwei einleitende Kapitel befassen sich zunächst mit der Fachsprache und dem Aspekt: „Helfen und Sichern“. Danach erläutert der Autor die motorischen und biomechanischen Voraussetzungen des Gerätturnens. Abschließend werden die Strukturen der wichtigsten Turnelemente analysiert und auf Probleme des Lernens und Vermittelns eingegangen. Ein Kapitel zur Fehlerkorrektur sowie über 40 bebilderte Übungen zur Verbesserung der turnerspezifischen Fähigkeiten: Kondition, Koordination u. Beweglichkeit, runden den Band ab.

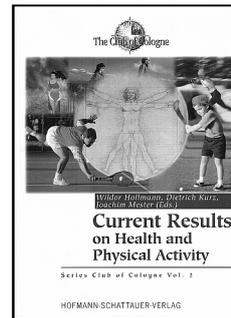


Der zweite Band „Technik und Methodik“ konzentriert sich auf die Vermittlung von Techniken und turnerischen Fertigkeiten. Ausgehend von den

Bewegungsbeschreibungen werden die gängigen Basiselemente, Kombinationen sowie Kipp-, Felg-, Stemm- und Überschlagbewegungen für die einzelnen Geräte mit Hilfe von über 100 Bildreihen eingeführt.

Ein besonderes Augenmerk wird auf eine ausreichende Hilfestellung gerichtet. Beide Lehrbücher bieten reichhaltiges Material für alle, die Gerätturnen unterrichten – sei es als Lehrer, Trainer, Übungsleiter oder Hochschuldozent.

Wildor HOLLMANN/Dietrich KURZ/Joachim MESTER (Eds.): Current results on Health and Physical Activity. (Series Club of Cologne, 2). Schorndorf: Hofmann 2001, 120 S., ISBN 3-7780-6002-3, 19,80 DM

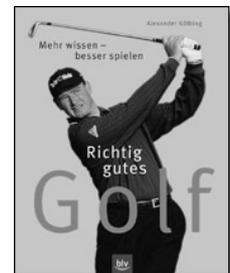


The empirical knowledge on the connection of physical activity, sport and health are not yet 50 years old, although physiological and sport medical researchers have worked on this topic for a far longer period. It is predominately the work of the American, Canadian, and English epidemiologists which has produced a multitude of empirical findings

which give a sounder basis for defining the interaction between physiological effects as well as providing social and health political explanations for a calculated and dosed continuous physical load. Apart from the connection of physical inactivity with morbidity, i.e. causing various organic diseases in the area of the heart-circulation-system, scientific finding increasingly corroborate the biopositive effects on mortality. Statistics prove that individuals who deliberately subject themselves to regular and reasonably dosed physical exercise have a greater life expectancy.

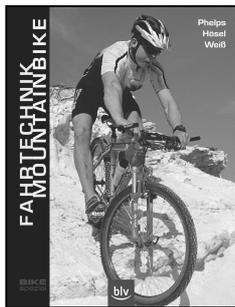
Alexander KÖLBING: Richtig gutes Golf. Mehr wissen, besser spielen. München: blv 2001, 248 S., ISBN 3-405-16222-X, 49,90 DM

Arbeiten Sie an Ihrem Handicap? Damit sind Sie nicht allein: Auf 600 Plätzen spielen in Deutschland derzeit fast 400.000 Golfer um eine gute Stammvorgabe und frönen der Leidenschaft des Puttens und Chippens. Perfekt sind nur wenige! Das vorliegende Buch von Alexander KÖLBING (Handicap 6) kann auf dem Weg zu dem ein oder anderen Traumschlag allerdings entscheidend helfen.



Angefangen bei der Ausrüstung über den richtigen Schwung, das kurze Spiel und effektive Fehlerkorrekturen bis hin zur Golf-Etikette – das kompakte Lehrbuch behandelt wirklich alle Aspekte des Sports. „Golf ist ein Spiel der Fehler: Schlechte Schläge besser zu machen ist schon ein echter Fortschritt“, so der Autor. Ein Grundlage dafür: beim Rückschwung voll aufzudrehen. Und nicht nur das: „Die besten Chancen auf einen perfekten Ball hat der, der sich natürliche Bewegungen beim Schlag abtrainiert“, so der Autor. In einem eigenen Kapitel wird erläutert, wie man dem Slice die kalte Schulter zeigt. Auch das kurze Spiel will gekonnt sein: Schließlich sind fast die Hälfte aller Schläge gerade Pufts. Und wer fürs Chippen übt, liegt beim Finish vorn. Aber Technik ist nicht alles, die mentale Einstimmung macht den Unterschied: Ohne das „innere Training“ wird kein Spieler sein volles Potenzial ausschöpfen können. Visualisierung und positives Denken helfen locker zu bleiben, wenn's drauf ankommt. Kurz: Die Lektüre von „Richtig gutes Golf“ ist die beste Empfehlung für einen guten Score!

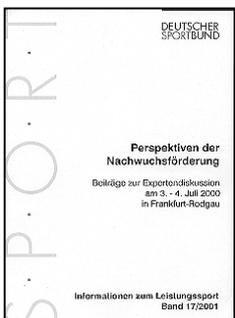
Nathalie PHELPS/Marco HÖSEL/Christof WEIß: Fahrtechnik Mountainbike. (bike spezial). München: blv 2001, 96 S., ISBN 3-405-16247-5, 22,00 DM



Den Fahrtwind spüren, steile Hänge bezwingen und die Natur genießen, das erfreut das Herz des Mountainbikers. Jetzt müssen nur noch Material, Kondition, Geschicklichkeit und Fahrtechnik stimmen, dann steht einer gelungenen Tour nichts mehr im Wege. Die Autoren halten zahlreiche Tipps bereit, die den Genuss

am wendigen und schnellen Fahren deutlich erhöhen. Denn: Einfach nur kräftig in die Pedalen zu treten, damit ist es nicht getan. Schon beim Kauf eines Mountainbikes sollte man darauf achten, dass sich Stabilität und Leichtigkeit des Rahmens die Waage halten. Außerdem muss das Rad auf Körpergröße und -gewicht des Fahrers abgestimmt sein. Das A und O beim Mountainbiken ist jedoch eine ausgereifte Fahrtechnik: Richtiges Bremsen und Treten, effektives Fahren bei Steigungen und gefahrloses Überwinden von Hindernissen zeichnen den guten Biker aus. Das Buch zeigt, wie sich diese grundlegenden Fertigkeiten zielgerichtet erwerben lassen. Für viele fortgeschrittene Fahrer stellt Trial eine besondere Herausforderung dar. Auch beim Erlernen dieser Technik stehen die Autoren dem Biker hilfreich zur Seite. Sie erläutern, wie man Sprünge von hohen Kanten oder steile Anfahrten über Stufen gefahrlos meistert. Absoluten Könnern auf dem Mountainbike wird sogar der Bunnyhop oder das Stehen und Hüpfen auf nur einem Rad erklärt. Oberste Priorität auch hier: Immer auf Sicherheit achten! Sowohl der Anfänger als auch der geübte Fahrer erhält hier ein Kompendium an die Hand, das die Grundlagen der Trendsportart anschaulich vermittelt.

Arne GÜLLICH (Hrsg.): Perspektiven der Nachwuchsförderung. Beiträge zur Expertendiskussion am 3.-4. Juli 2000 in Frankfurt-Rodgau. (Informationen zum Leistungssport, 17/2001). Frankfurt/Main: DSB 2001, 228 S., ISBN 3-89152-447-1, kostenlos (Bezug: DSB, BL, 60525 Frankfurt)



In der Verantwortung für die Nachwuchsförderung sieht der Bereich Leistungssport des Deutschen Sportbundes die Aufgaben, unseren Talenten im Zusammenwirken aller Partner möglichst förderliche Bedingungen für ihre sportliche Entwicklung, gleichzeitig aber ebenso für ihre gesunde Persönlichkeitsentwicklung und für die Wahrung ihrer Chancen in

der Bildungslaufbahn zu gewährleisten. Entsprechend wurden für die diesem Berichtsband zugrundeliegende Expertendiskussion mit Vertretern aus der Sportwissenschaft, den Spitzenverbänden, den Olympiastützpunkten und den Landesausschüssen für Leistungssport Forscherinnen und Forscher aus der Trainingswissenschaft, Sportmedizin, -pädagogik, -soziologie

und -psychologie gebeten, ihre Erkenntnisse einzubringen. Am Anfang des vorliegenden Bandes steht eine Zusammenstellung von Wettkampfergebnissen im Juniorenbereich in verschiedenen Sportarten (ROST u.a.). Im Vordergrund der nachfolgenden Arbeiten von HOHMANN und KNOLL stehen Fragen der Erkennung, Rekrutierung und anfänglichen Förderung von Talenten. Im dritten Block wird der Komplex von Belastung und Bewältigung fokussiert (FESSLER, BRETTSCHEIDER/HEIM, FRÖHNER, RICHARTZ). Die Beiträge im letzten Teil untersuchen gezielt bestimmte Fördereinrichtungen und -systeme (HUG, HACKFORT, EMRICH/PITSCH, GÜLLICH u.a., DIGEL). Sämtliche Beiträge stellen wertvolle Ergebnisse und Erkenntnisse zur Verfügung, die wichtige Impulse für die weitere Qualitätsentwicklung der Nachwuchsförderung in Deutschland geben.

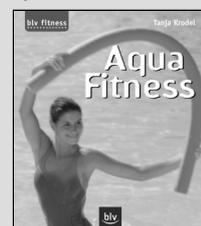
blv Fitness

In der Reihe blv Fitness sind verschiedene Bücher zu aktuellen Trends und Workouts im Studio erschienen.

Die neue Power-Formel heißt Thai-Bo. Der Megatrend in Sachen Fitness ist eine Kombination aus klassischem Ausdauertraining und Elementen aus Taekwondo und Boxen. Im Band **Thai-Bo** (Robbie DIENERSBERGER; München: blv 2001, 36 S., ISBN 3-405-16221-1, 8,90 DM) gibt es ein komplettes



Trainingsprogramm für alle, die das Workout ausprobieren möchten. Die Basics dabei: die richtigen Faust- und Fußtechniken. Das Training mit Warm-up und Cool-down bringt Spaß, baut Stress ab und ist ein echter Kalorienkiller.



Sie finden Ihren Body zum Abtauchen? Ganz klar: Ein Fall für Aqua Fitness! Das gezielte Training im Wasser bringt die Muskeln in Bestform und verhilft zu einer 1a-Kondition. Wie es geht, steht im Band **Aqua Fitness** (Tanja KRODEL; München: blv 2001, 36 S., ISBN 3-405-16152-5, 8,90 DM).

Der Vorteil des Trainings: Durch den Auftrieb des Wassers ist man wesentlich beweglicher. Und für Abwechslung ist gesorgt: Vom Hampelmann bis zum Scheibenwischer gibt es zahlreiche effektive Übungen für einen Traumbody. Wer will, kann mit Wasserbrett und Poolnudel variieren. Und das Auftauchen macht eine gute Figur.

Seilhüpfen war gestern, heute gibt es Rope Skipping! Der neue Fitness-Spaß für alle bringt Ausdauer und lässt die Pfunde purzeln. Denn im Vergleich zum Laufen verbrennt der Körper dreimal so viel Kalorien – das ist Fettverbrennung pur. Der Band **Rope Skipping** (Mirelle Dorit HERPEL; München: blv 2001, ISBN 3-405-16154-1, 8,90 DM) verrät, was man beim Training beachten sollte. Wichtigste Utensilien: Seil und gute Schuhe. Dann kann es losgehen mit dem Easy Jump. Und wer glaubt, das war alles, wird staunen: Vom Forward Straddle über den Twister bis hin zum Kick Step gibt es zahlreiche Jumps für jeden Skipper.



In der Reihe **blv fitness** erscheinen außerdem (alle Bücher 36 S., 8,90 DM): Heiko CZICHOSCHEWSKI: **Body-Styling Rücken**, ISBN 3-405-16155-X; Heiko CZICHOSCHEWSKI: **Body-Styling Brust und Arme**, ISBN 3-405-16153-3; Tanja KRODEL: **Pisten-fit**, ISBN 3-405-16151-7.

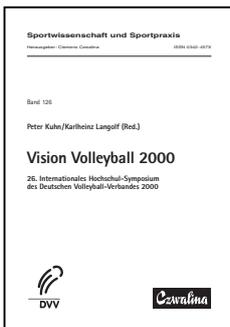
Eike EMRICH/Werner PITSCH/Vassilios PAPATHANASSIOU: Die Sportvereine. Ein Versuch auf empirischer Grundlage. (Schriftenreihe des Bundesinstituts für Sportwissenschaft, 106). Schorndorf: Hofmann 2001, 478 S., ISBN 3-7780-0906-0, 72,80 DM



Die hier vorliegende Untersuchung, die aus dem Projekt „Finanz- und Strukturanalyse 1996“ (FISAS '96) hervorgegangen ist, hat den Zweck, Strukturen und Problemlagen der Sportvereine näher zu beschreiben und zu analysieren sowie in einzelnen Aspekten mit vorliegenden Befunden zu vergleichen. Sie soll Sportorganisationen helfen, ihre Akti-

vitäten auf die Erwartungen der Sportvereine auszurichten und erlaubt darüber hinaus Ableitungen für die künftige Gestaltung der Arbeit der Dachverbände vor allem für die Unterstützung von Landesfachverbänden und Sportvereinen. In dieser Untersuchung wurden im Bereich der Methoden neue Wege beschritten. Dies hat zu neuen Erkenntnissen und zur Relativierung tradierter Meinungen zu den Sportvereinen geführt. Damit werden – wie auch in der Vergangenheit – aus der Sicht der 90er Jahre für die aktuelle sportpolitische Diskussion Erkenntnisse gewonnen, die für die Sportpolitik von Bedeutung sind. So wird in diesem Band hinreichend Datenmaterial für Planung, Strategiebildung und Aktionsprogramme vorgestellt.

Peter KUHN/Karlheinz LANGOLF (Red.): Vision Volleyball 2000. 26. Internat. Hochschul-Symposium des Deutschen Volleyball-Verbandes 2000. (Sportwissenschaft und Sportpraxis, 126). Hamburg: Czwalina 2001, 160 S., ISBN 3-88020-380-6, 44,00 DM



Die Inhalte des vorliegenden Bandes reichen von wissenschaftlich fundierten Analysen des Schul- und Leistungsvolleyballs über technische Erlungenschaften der computergesteuerten Spielbeobachtung bis hin zu neuen Ansätzen bei der theoretischen und praktischen Spielvermittlung. So gehen KRÖGER/MAGNUSSON der Spielrealität des Schulvol-

leyballs auf den Grund. In eine ähnliche Richtung gehen die Analysen von PAPAGEORGIU u.a. zum Beachvolleyball. Auch zentrale Elemente des Volleyballspiels im Bereich der koordinativen Fähigkeiten werden unter die Lupe genommen, wie z.B. die Antizipation im Beitrag von WICHMANN/SEIDEL. Dass Spiel- und Taktik- sowie Wettkampfanalysen in der Computerwelt Einzug gehalten haben, wird durch die Beiträge von HOLZER/KÖRNER und ZIMMERMANN veranschaulicht. REBEL stellt in ihrem Beitrag die Vor- und Nachteile von Tapeverbänden, Bandagen und Orthesen vor im Volleyballsport vor. In weiteren Beiträgen (NAGEL/ZENTGRAF, RAAB/HAUG, ZOGLOWEK, PAPAGEORGIU/WILBERG, WOLF) geht es um Unterrichtsmethoden, unterrichtsspezifische Instruktionen sowie um innovative Umsetzungen in die

Praxis. Im Überblick über die Beiträge dieses Bandes wird deutlich, dass sich das 26. DVV-Symposium nicht nur auf theoretische Grundlagen und Informationen stützte, sondern auch versuchte, neue Entwicklungen, Tendenzen und Vermittlungsmöglichkeiten in die Praxis umzusetzen – ein Markenzeichen dieser Veranstaltung.

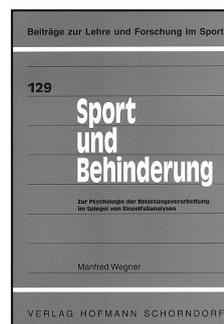
Helmut TIETZ: Sportfeld- und Gerätemaße. Wiebelsheim: Limpert 2001, 246 S., ISBN 3-7853-1605-4 (Grundwerk), 88,00 DM



In komprimierter und übersichtlicher Form enthält das als Loseblattsammlung angelegte Werk alle Angaben zu Sportfeld- und Gerätemaßen der olympischen Sportarten, aber auch zu den in den letzten Jahren entstandenen „Trendsportarten“ wie Beach-

Volleyball, Inline-Skating und Skateboard-Fahren. Die technischen Beschreibungen zu Abmessungen, Gewichten usw. fassen die vom Bundesinstitut für Sportwissenschaft und den jeweiligen Fachverbänden ausgearbeiteten Richtlinien zusammen. Übersichtliche und großflächige technische Zeichnungen machen die komprimierten Beschreibungen stets auch optisch nachvollziehbar. Zu jeder Sportart findet man zahlreiche weiterführende Literaturhinweise und Verbandsadressen. Die zweite Teillieferung wird 2002 erhältlich sein und beinhaltet u.a. die Sportarten: Turnen, Gymnastik, Fechten und Schwimmen. Die Loseblattsammlung ist all denjenigen zu empfehlen, die in der Planung und dem Bau von Sportanlagen oder als Veranstalter/Ausrichter sowie Schiedsrichter von nationalen und internationalen Wettkämpfen tätig sind.

Manfred WEGNER: Sport und Behinderung. Zur Psychologie der Belastungsverarbeitung im Spiegel von Einzelfallanalysen. (Beiträge zur Lehre und Forschung im Sport, 129). Schorndorf: Hofmann 2001, 344 S., ISBN 3-7780-1791-8, 49,80 DM

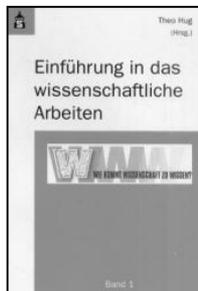


Wenn ein Behinderter auf einem Bein zwei Meter hoch springt oder ein Querschnittsgelähmter im Rollstuhl den Marathon in der Zeit von 1:21 Stunden absolviert, dann wird auch Laien klar, dass Menschen mit Behinderungen zu sportlichen Spitzenleistungen fähig sind. Sportliche Anerkennung einerseits, gesellschaftliche Ausgrenzung andererseits,

verdeutlichen die Vielschichtigkeit des Phänomens der Behinderung. Mit dem Fokus auf Sport und Behinderung greift der Autor einen bislang in der sportpsychologischen Forschung wenig beachteten Bereich auf. Im ersten Teil werden inhaltliche Aspekte von Behinderung und der Belastungsverarbeitung von Menschen mit Behinderungen aus psychologischer und sportwissenschaftlicher Sicht beleuchtet. Der folgende methodische Teil ist am Einzelfall ausgerichtet und integriert sowohl qualitative als auch quantitative Untersuchungsstrategien in einem umfassend Forschungsprogramm.

Theo Hug (Hrsg.): Wie kommt Wissenschaft zu Wissen? 4 Bände. Baltmannsweiler: Schneider 2001, ISBN 3-89676-410-8, 148,00 DM (Gesamtwerk + CD-ROMs)

Für die vorliegende Reihe ist die Leitfrage 'Wie kommt Wissenschaft zu Wissen?' tragend. Dabei wird das Spektrum der Themen und Problemstellungen in vier Bänden gebündelt. Neben der inhaltlichen spielt die mediale Vernetzung eine besondere Rolle. Die Integration der Informations- und Kommunikationsangebote mittels Buchreihe, CD-ROM (2 CD-ROMs mit Hyper-
text- und PDF-Version der 103 Beiträge der 4 Buchbände sowie Softwarepaketen) und Lernumgebungen im Internet (wiwiwi.uibk.ac.at) bietet vielfältige Möglichkeiten für den Erwerb einschlägiger Kompetenzen im Hinblick auf wissenschaftliche Arbeitsweisen, Methodenfragen, Paradigmen, Konzeptionen und Anwendungsformen. Das Kompendium kann somit in den Curricula unterschiedlicher Bildungseinrichtungen und Studienfächer eingesetzt werden. Dazu zählen insbesondere geistes-, kultur-, sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Studienfächer an Universitäten, Hochschulen,



len, Fachhochschulen und Akademien, Oberstufen an Gymnasien und Allgemeinbildenden Höheren Schulen, -Fort- und Weiterbildungseinrichtungen.

Band 1: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (408 S., ISBN 3-89676-413-6, 39,80 DM)

Die Inhalte des ersten Bandes beziehen sich u.a. auf Fragendes wissenschaftlichen Schreibens, des Zitierens von gedruckten

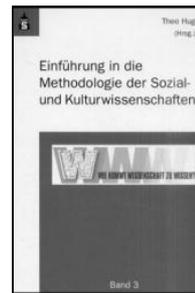
Publikationen und Internetquellen, des Studierens und Forschens mit digitalen Medien, des Wissens- und Projektmanagements, des Präsentierens wissenschaftlicher Arbeiten sowie auf institutionelle und hochschuldidaktische Dimensionen, erfahrungsreflexive und subjektbezogene Aspekte, Metadaten und kognitive Werkzeuge.

Band 2: Einführung in die Forschungsmethodik und Forschungspraxis (465 S., ISBN 3-89676-414-4, 39,80 DM)

Die Inhalte des zweiten Bandes beziehen sich auf Fragen der Erhebung und Auswertung empirischer Daten und Methoden theoretischer Forschung, wobei qualitative und quantitative Konzepte Berücksichtigung finden. Die vorgestellte Palette umfasst Methoden der Beobachtung, der Befragung, der Gruppendiskussion, der Testpsychologie, der Inhalts-, Diskurs-, Argumentations-, Metaphern- und Filmanalyse sowie der Biographieforschung, der Handlungsforschung, der Schul- und Unterrichtsforschung, der Evaluationsforschung, der Medienforschung, der Kommunikationswissenschaft, der psychoanalytischen Sozialforschung, der Geschichtsforschung, der kunsthistorischen Forschung und der Technikbewertung.

Band 3: Einführung in die Methodologie der Sozial- und Kulturwissenschaften (430 S., ISBN 3-89676-415-2, 39,80 DM)

Die Inhalte des dritten Bandes beziehen sich u.a. auf Fragender Konstitution sozialer Wirklichkeit, des Verstehens und Erklärens, der Geltung und Verallgemeinerung, der

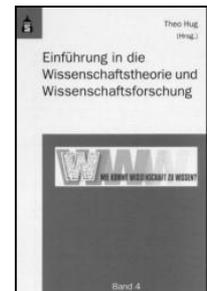


Theorie-Praxis-Relation, der Interdisziplinarität, der Zeichentheorie, der Systemtheorie und der Diskurstheorie. Weiters werden methodologische Aspekte insbesondere der interaktiven Sozialforschung, der Praxisforschung, der Ethnographie, der polylogischen Forschung, der Medien- und Kommunikationswissenschaften, der Wirtschaftswissenschaften, der Technikphilosophie,

der historischen Forschung, der kritischen Sozialforschung, der feministischen Forschung und der theologischen Wissenschaften behandelt.

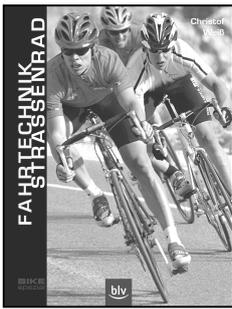
Band 4: Einführung in die Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsforschung (420 S., ISBN 3-89676-416-0, 39,80 DM)

Die Inhalte des vierten Bandes beziehen sich u.a. auf Fragender wissenschaftlichen Theoriebildung und der Begründung wissenschaftlicher Aussagen sowie auf vielfältige Aspekte der Wissenschaftsforschung, Wissenschaftssoziologie, der Wissenschaftsphilosophie, der Wissenschaftspolitik, der Wissenschaftssprache, der Wissenschaftskritik, des Wissenschaftsjournalismus und der Forschungsethik. Weiters werden ausgewählte wissenschaftstheoretische Ansätze einzelner Disziplinen und interdisziplinäre Zugänge vorgestellt.



Anzeige

Christof WEIß: Fahrtechnik Straßenrad. (bike spezial). München: blv 2001, 96 S., ISBN 3-405-16248-3, 22,00 DM



Wer mit Speed die Straße auf dem Rennrad entlangjagt, genießt nicht nur das hohe Tempo, sondern tut auch noch etwas für seine Fitness. Der Autor demonstriert in seinem Buch, dass der Straßenradsport sowohl dem Einsteiger als auch dem ambitionierten Fahrer zahlreiche Möglichkeiten bietet. Das starke

Verkehrsaufkommen stellt hohe Anforderungen an Konzentration und Können des Bikers. Punktgenaues Bremsen, Gleichgewicht halten und Kurvenfahren müssen beherrscht werden, bevor man sich in den Straßenverkehr wagt. Nur wer diese Grundlagen verinnerlicht hat, sollte daran gehen, seine Schnelligkeit zu trainieren. Das Buch zeigt in Wort und Bild, wie sich das Rennrad mit der richtigen Trettechnik optimal beschleunigen lässt. Damit die Muskelkraft bestmöglich in Geschwindigkeit umgesetzt werden kann, ist die Wahl des richtigen Ganges entscheidend. Auch effektives Schalten will gelernt sein! Vom Ein- und Aussteigen aus dem Pedalsystem bis zum Fahren im Pulk erläutert der Autor alles, was der Radrennsportler wissen muss, bevor er auf den Sattel steigt.

Heike EGNER: Trend- und Natursport als System. Die Karriere einer Sportlandschaft am Beispiel Moab, Utah. Diss., Mainz 2001, 267 S., PDF-Version im Internet unter: <http://archimed.uni-mainz.de/pub/2001/0098> oder auf CD-ROM (€ 10,00; Bezug: Dr. Heike Egner, Uni Mainz, Geographisches Institut, 55099 Mainz)



Freizeitaktivitäten wie Mountainbiking, Sportklettern, Drachen- und Gleitschirmfliegen oder Windsurfen sind relativ neue Erscheinungen der letzten fünfzehn bis fünfundzwanzig Jahre. Ihre Entwicklung und Ausdifferenzierung be-

schränkt sich vor allem auf Gesellschaften westlich-industrieller Prägung, deren Grundlage ein funktional differenziertes Gesellschaftssystem ist. Mit Hilfe des Beobachtungsinstrumentes der neueren soziologischen Systemtheorie wird zunächst das Aufkommen und die immer fortschreitende Ausdifferenzierung von Trend- und Natursportarten analysiert und gedeutet. Es zeigt sich, dass diese neuen Freizeitaktivitäten über den Zugriff auf die eigene Körperlichkeit in hohem Maße zur Identitätsfindung der Individuen solcher Gesellschaftssysteme beitragen.

Aus geographischer Sicht stellt sich die Frage nach der Bedeutung dieser Entwicklung für die Landschaft. Dabei wird Landschaft explizit nicht als etwas verstanden, dass „an sich“ existiert, sondern als etwas, das „erlebt“ oder „begriffen“, also immer wieder aufs Neue im Auge des Betrachters konstruiert wird. Für die Sporttreibenden von Trend- und Natursportarten ist der Blick auf die Welt durch ihre Sportart strukturiert. Jedenfalls immer dann, wenn es darum geht, eine Sportstätte für ihre jeweilige Sportausübung auszuwählen. Die Naturland-

schaft (oder auch Kulturlandschaft) wird damit zur „Sportlandschaft“. Es stellt sich die Frage, wie es zur Herausbildung sogenannter *Top Spots* kommt, also zu jenen Sportstätten, die innerhalb der jeweiligen Sportart von herausragender Bedeutung sind und an der jeder gewesen sein muss, der innerhalb der sportartspezifischen Szene etwas gelten will.

Dieser Frage wird anhand eines Fallbeispiels nachgegangen. Als Grundlage wurde ein Untersuchungsgebiet gewählt, das sich bereits in einem fortgeschrittenen Stadium der Entwicklung zu einem *Top Spot* befindet. Die peripher gelegene US-amerikanische Kleinstadt Moab in Südost-Utah hat sich seit Anfang der 1990er Jahre zu einem internationalen Szene-Treffpunkt für Mountainbiking entwickelt. Zu dem wichtigsten Mountainbike-Trail kommen pro Jahr allein mehr als 200.000 Mountainbike-TouristInnen. Neben dem Mountainbiking spielt *River Rafting* eine bedeutende Rolle im Tourismus und es hat sich dort in den letzten Jahren außerdem eine kleine *Sportkletter*-Szene etabliert, die in den nächsten Jahren sicherlich noch an Bedeutung zunehmen wird.

Klaus WILLIMCZIK: Sportwissenschaft interdisziplinär – Ein wissenschaftstheoretischer Dialog. Band 1: Geschichte, Struktur und Gegenstand der Sportwissenschaft. Hamburg: Czwalina 2001, 216 S., ISBN 3-88020-388-1, 39,12 DM



Voraussetzung für die Anerkennung einer Wissenschaft als Wissenschaft sind traditionellerweise neben einer bedeutenden Geschichte und der Institutionalisierung vor allem ein eigenständiger Gegenstandsbereich, spezifische Forschungsmethoden und eine Systematik von Erkenntnissen. Im Band 1 von „Sportwissenschaft interdisziplinär – E in

wissenschaftstheoretischer Dialog“ wird zunächst geprüft, inwieweit die Sportwissenschaft die Kriterien erfüllt, die an eine Wissenschaft gestellt werden. Im Mittelpunkt steht die Frage, welches der lebensweltliche Gegenstand der Sportwissenschaft ist. Die Charakterisierung der Sportwissenschaft als interdisziplinär ergibt sich aus der wissenschaftlichen Konstituierung ihres Gegenstandes. Weitere Schwerpunkte sind die Geschichte der Sportwissenschaft in beiden deutschen Staaten und die Struktur der Sportwissenschaft.

„Sportwissenschaft interdisziplinär“ ist als Dialog geschrieben. Diese Darstellungsform entspricht der wissenschaftlichen Grundeinstellung des Autors. Sie erlaubt es ihm, dort, wo es notwendig ist, unterschiedliche Grundpositionen nebeneinander stehen zu lassen und nicht den Anspruch von 'Letztwahrheiten' zu erheben. Außerdem ermöglicht die Dialogform eine gewisse didaktische Aufbereitung der differenzierten Materie. Und schließlich lockert der Dialog der drei engagierten, sehr unterschiedlich sozialisierten und wissenschaftlich arbeitenden Sportwissenschaftler den nicht immer einfachen philosophischen Diskurs auf.

Die Bände 2-4 zur Theoriebildung, Forschungsmethodik und Verantwortung sowie den Teildisziplinen der Sportwissenschaft erscheinen im nächsten Jahr.